

## **Bastian Sick spricht über sein neues Programm – und singt**

Von Anne Baun

**FULDA** Er ist Journalist, Kolumnist und Deutschlands bekanntester Sprachfuchs: Bastian Sick (46). Im Interview spricht er über sein Programm, mit dem er am 11. März in der Orangerie zu Gast sein wird, über die deutsche Sprache, sein aktuelles Buch und schlechte Schulnoten.

Herr Sick, ich habe ein wenig Angst, dass Sie meine Fragen verbessern werden...

Da müssen Sie keine Angst haben. Das gehört nicht zu meinen Angewohnheiten. Ich greife nur ein, wenn ein grobes Fehlverhalten vorliegt – zum Beispiel, wenn jemand auf offener Straße verprügelt wird. Aber wenn es um kleine sprachliche Unregelmäßigkeiten geht, soll ja niemand vorgeführt werden. Wir sind ja alle nur Menschen.



**Wer in Ihr neues Buch „Wie gut ist Ihr Deutsch“ schaut, der lernt Demut ...**

Es ist bewusst von mir so angelegt, dass der Leser aufs Glatteis geführt wird. Es soll schließlich keiner nach der dritten Frage sagen: Das ist ja Pipifax. Aber der Stand ist natürlich auch sehr unterschiedlich. Der eine kennt sich super mit Grammatik aus, hat aber massive Probleme bei der Zeichensetzung. Man soll sich einfach mal mit etwas Neuem auseinandersetzen, ohne sich dabei schlecht zu fühlen.

**Wissen Sie denn selbst alles, was in Ihrem Buch steht?**

Sie können davon ausgehen, dass keine Frage in dieses Buch gekommen ist, die mich nicht selbst mal in irgendeiner Weise beschäftigt hat.

**Sie haben die deutsche Sprache mal als Irrgarten bezeichnet. Gibt es denn Ihres Wissens eine Sprache, die noch schlimmer ist?**

(lacht) Deutsch ist doch nicht schlimm, sondern wunderschön! Diese Sprache ist ein wertvolles Kulturgut, das der Pflege bedarf. Wenn man daran nichts macht, zerfällt sie irgendwann. Natürlich haben wir im Deutschen vier Fälle, und einige mögen das schlimm finden, aber es ist doch ein Reichtum. Zum Beispiel können wir Verhältnisse in einem Satz direkter darstellen. Ein Freund von mir kommt aus den Niederlanden, und die gebrauchen dort nur zwei Fälle. Er ist sich dann immer unsicher, ob es nach einer Präposition Dich oder Dir heißen muss.

**Aber genau dafür lieben wir doch Sylvie van der Vaart!**

Ausländern verzeiht man das sehr gerne. Es ist eine tolle Leistung, diese Sprache zu lernen. Und Deutschen hört man es in der Regel ja auch an, dass sie Deutsche sind, wenn sie Englisch oder Spanisch sprechen. Dagegen ist auch gar nichts einzuwenden.

**Viele Kinder schreiben in der Schule mittlerweile ihre Aufsätze im SMS-Stil. Wo wird das Ihrer Meinung nach noch hinführen?**

Ich selbst bin ja seit einiger Zeit raus aus der Schule (lacht). Daher fehlt mir der Einblick in den Schulalltag. Und die jungen Menschen, mit denen ich kommuniziere, haben ein gepflegtes Deutsch. Ich denke, dass bestimmte Schüler keine vernünftige Sprachkompetenz haben, liegt oft immer noch an der Schicht, aus der sie stammen. Viele Kinder aus der Mittel- oder Unterschicht werden später keine akademische Laufbahn einschlagen. Die einen werden Ärzte, die anderen Handwerker. Dabei finde ich die Vermittlung von Wertschätzung viel wichtiger: dass man im Bus aufsteht, jemand anderem die Tür aufhält oder im Straßenverkehr nicht gleich hupt. Denn wer sich um eine vernünftige Rolle in der Gesellschaft bemüht, der wird sehen, dass es ohne Sprache nicht funktioniert.

**Hatten Sie mal eine Fünf in Deutsch?**

Nein. Deutsch war tatsächlich das einzige Fach, in dem ich immer eine Eins hatte. Aber in Bio hatte ich mal eine Fünf; ich glaube, als es um Genetik ging. Oder um Photosynthese. Und in Physik war ich auch nicht so gut. Mit Fächern, für die man viel pauken musste, hatte ich es nicht so.

**Ihr Programm, mit dem Sie auch nach Fulda kommen, heißt „Nur aus Jux und Tolleranz“. Was kann man sich denn darunter vorstellen?**

Es wird eine gepfefferte Mischung aus Comedy und Lehrstoff. Ich werde beweisen, dass ich ein Mann für alle Fälle bin – auch für Zwerchfelle. Ich gehe auf die Jagd nach lästigen Sprachmoden – zum Beispiel Verniedlichungen. Hallöchen! Prösterchen! Jemand ein Salätchen? Und es gibt natürlich Fundstücke aus dem wahren Leben; ich habe ja mittlerweile ein ganzes Heer von Unterstützern, das für mich die Augen offen hält und mir lustige Sprachvergehen schickt. Außerdem wird es einen Quizteil geben, bei dem das Publikum dann abstimmen kann wie bei einem Parteitag. Und ich werde zwei Lieder singen.

**Ach, echt? Was denn?**

(schmettert zur Melodie von „How Deep Is Your Love“) Wie gut ist dein Deutsch? ...

Tickets gibt es von 20,40 bis 35,40 Euro Euro in allen Geschäftsstellen unserer Zeitung. Fulda: Peterstor 18, Mo - Fr: 8.30 bis 18 Uhr; Sa: 9 bis 14 Uhr; Frankfurter Straße 8, Mo - Fr: 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr. Hünfeld: Fuldaer Berg 46; Mo - Fr: 9 bis 18 Uhr. Schlüchtern: Obertorstraße 39–41, Mo - Fr: 9 bis 13 Uhr, 14 bis 18 Uhr.